



Größere HUfe den Grundorganisationen in der Landwirtschaft

Von Erich Ulbrich,
Sekretär der Bezirksleitung Schwerin

Die Praxis weist immer wieder nach: Wo die Grundorganisation führt, wächst die LPG. Sie entwickelt sich gut, weil die Grundorganisation die Genossenschaftsmitglieder von der Richtigkeit unserer Politik überzeugt und ihr bewußtes und tatkräftiges Handeln zur vollen Verwirklichung der Parteibeschlüsse fördert.

Loht es sich über diese altbekannte Tatsache erneut zu sprechen? Unbedingt, sie ist heute aktueller und zwingender denn je. Wo die Grundorganisationen führen, meistern die Werktätigen Schritt für Schritt die neuen Probleme bei der Gestaltung des ökonomischen Teilsystems der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft, werden erfolgreich Kooperationsgemeinschaften und -verbände aufgebaut. Früher beeinflusste die Parteiarbeit in einer LPG im wesentlichen die Situation nur in dieser Genossenschaft. Heute bestimmt die Arbeit jeder einzelnen Grundorganisation der an der Kooperationsgemeinschaft oder am Kooperationsverband beteiligten Betriebe mit das Tempo der Entwicklung der gesamten Kooperation. Ging es bisher vor allem um höhere Erträge in der eigenen LPG, so steht jetzt die Aufgabe, auf den wissenschaftlich-technischen Hödistand zuzusteuern, und das ist nur gemeinsam mit allen Kooperationspartnern auf jeder Stufe und in der ganzen Produktionskette die Haupterzeugnisse möglich.

Umgekehrt: Erfüllt zum Beispiel eine LPG oder ein anderer Partner im Kooperationsverband Spedsekartoffeln Schwerin seine Aufgaben nicht, kann es zu Stockungen und Disproportionen in der gesamten Produktions- und Absatzkette kommen. Dabei entsteht großer volkswirtschaftlicher Schaden, die Auswirkungen spüren alle Kooperationspartner, alle Genossenschafts-³⁸⁵

